

## Fixer Budgetanteil für den Radverkehr auch in ÖÖ!

Während für den Autoverkehr und den öffentlichen Verkehr Riesensummen sowohl für Großprojekte als auch für die laufende Erhaltung und den Ausbau der Verkehrssysteme ausgegeben werden, fällt der Radverkehr im Vergleich dazu immer wieder durch den Rost. England ist nicht gerade das Fahrradland in Europa - trotzdem lässt England immer wieder durch innovative Aktionen für die Radverkehrsförderung aufhorchen. Zuletzt wurde in Edinburgh beschlossen, dass 5 % des gesamten Verkehrs-

budgets dem Radverkehr zustehen. Das entspricht in etwa dem Radverkehrsanteil, also dem Anteil jener Wege, die in Edinburgh mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Das ist im Vergleich zur weithin üblichen Budgetteilungspraxis ein völlig neuer und in vielen Fällen auch gerechterer Ansatz. Oft wird für den Radverkehr nämlich deutlich weniger ausgegeben, als der Anteil an Wegen, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. In Linz wird nach Berechnungen der Initiative

FahrRad ÖÖ - je nachdem ob man die geplanten Projekte Westring und Zweite Straßenbahnachse dazuzählt - zwischen 1 und 2 % der Verkehrsausgaben für den Radverkehr ausgegeben, nach der letzten Verkehrserhebung (2002) beträgt der Radverkehrsanteil 5 %, soll aber mit der kürzlich erfolgten Unterzeichnung der Charta von Brüssel auf 15 % gesteigert werden. In den letzten Jahren wurden in Linz etwa 300.000 Euro für den Radverkehr pro Jahr ausgegeben, heuer soll es etwas mehr werden (550.000,-). Laut einer deutschen Studie benötigt es aber insgesamt rund 40 Mio. Euro, um im Rahmen einer Schwerpunktaktion einen höheren Radverkehrsanteil zu erzielen - also das rund 130-fache des bisherigen Jahresbudgets. Eine deutliche Erhöhung des Budgets ist also notwendig und wird auch von der Bevölkerung erwartet: bei einer Umfrage 2007 wurde der Anteil des Radverkehrsbudgets im Schnitt auf 16 % des Verkehrsbudgets geschätzt, und eine Erhöhung auf 19 % gewünscht.

## Radworkshops für Kinder

101 öö Volksschulen nehmen heuer an den kostenlosen Radworkshops der AUVA teil. Diese Aktion, die vor allem der Sicherheit und der Verbesserung der Motorik der Kinder auf dem Fahrrad dienen soll,

Trainer/innen entwickelt hat und Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren die grundlegenden Elemente des Radfahrens vermitteln soll. Den Kindern wird die Freude an der Bewegung und am Radfahren im



Speziellen näher gebracht. Weiters wird neben Geschicklichkeit, Gleichgewicht und Koordination auch das Wissen über die technische Ausrüstung des eigenen Fahrrads und die Bedeutung des Radhelms vermittelt. Pro Jahr

wird vom Verkehrsressorts des Landes ÖÖ, dem BMVIT und weiteren Partnern wie KTM und Puky unterstützt. Der Radworkshop ist ein Fahr-sicherheitstraining, welches die AUVA mit hochqualifizierten

durchlaufen rund 20.000 Schülerinnen und Schüler in den teilnehmenden Bundesländern bei diesen Radworkshops diverse Geschicklichkeits- und Hindernisparcours, Notbremsübungen, Schne-

## Termine

### Monatliche Treffen der Initiative FahrRad ÖÖ

**Generalversammlung am**

**Mi 13.6.2012, 19:00 Uhr**

**Mi 4.7.2012, 19:00 Uhr**

**jeweils Waltherstr. 15, EG  
Linz**

siehe auch [www.ifahrrad.at](http://www.ifahrrad.at)!

### Radausflug

**am So 24.6.2012**

**Besichtigung der Stadt  
Salzburg und Fahrt zum  
Wallersee**

Die Initiative FahrRad Ried trifft sich **jeden 2. Montag im Monat** um 19:30 im Gasthaus Träger.

## Erfolgreicher Start des E-Bike-Centers velovitae

Zu Jahresbeginn eröffnete das erste und derzeit einzige E-Bike-Service-Center *velovitae* in der Klimtstraße 2 in Linz-Leonding. Der Betrieb liegt optimal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar direkt an der Haltestelle Untergaumberg der Straßenbahn-Linie 3 zwischen Linz und Harter Plateau.

Das E-Bike-Service-Center *velovitae* ist ein Gemeinschaftsprojekt der *Caritas für Menschen mit Behinderungen* als Ausbilder in Kooperation mit dem Mechatronikbetrieb *eMoC GmbH*, das jungen Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit bietet, eine Qualifizierung in einem Beruf mit Zukunft zu erlangen. Die *eMoC GmbH* kümmert sich als kaufmännischer und technischer Partner von *velovitae* um die wirtschaftlichen Belange des Sozialprojekts. Zwei bekannte Sportartikelhändler (Sport Eybl und Sports Experts) konnten schon von der Zuverlässigkeit des Betriebes überzeugt werden. Darüber hinaus entwickelt *eMoC* in der Gemeinschaftswerkstatt am

Standort Linz-Leonding innovative Lösungen im Elektrokleinfahrzeugbereich. So wird derzeit beispielsweise gemeinsam mit der HTL Steyr an einem Trainingsbike gearbeitet, dessen Elektromotor von der Herzfrequenz des Fahrers gesteuert



Die Jugendlichen sind fleißig am arbeiten!

wird. Auch im Bereich der Reha-Mobilität (Rollstühle) ist Einiges in Vorbereitung. Am 1. März erhielt *velovitae* hohen Besuch. Am Rande einer Rad-Konferenz in Linz statteten die wichtigsten Vertreter der Rad-Szene – unter ihnen die Radverkehrsbeauftragten Martin Eder (Lebensministerium),

Christian Hummer (Land OÖ) sowie Rainer Doppelmair (Stadt Linz) – der Werkstatt einen Besuch ab. Bei Kaffee und Kuchen wurde das innovative Kooperationsprojekt vorgestellt. Danach hatten die Besucher die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von der Werkstatt zu machen. Das abschließende Highlight war eine gemeinsame E-Bike-Fahrt von der Werkstatt zurück zum Tagungsort, dem Landesdienstleistungszentrum OÖ.

Im Gespräch mit den Radspezialisten wurde bald klar, dass sich das Vorzeigeprojekt auch in Wien gut realisieren ließe.

### Kontakt:

MMag. Christian Koblmüller  
Tel.: 0650/6583900  
E-Mail:  
christian.koblmuller@gmx.at

## Linzer Fahrradbotendienst mit Lastenrad

Der Linzer Fahrradbotendienst VeloTeam erledigt seit Anfang der 90er kleinere Transporte schnell und umweltfreundlich mit dem Fahrrad. Für schwere und sperrigere Transportgegenstände musste bisher der PKW herhalten. Seit rund einem Jahr besitzt der Botendienst jedoch ein BULLIT Lastenrad, mit dem nun auch größere und schwerere Gegenstände transportiert werden können: auch Waschmaschinen und Möbel sind beispielsweise möglich, zum Pauschalpreis von 12 Euro im gesamten Linzer Stadtgebiet.

Die meisten BotenfahrerInnen fahren für VeloTeam als Teilar-



beit neben der Ausbildung, ein paar betreiben es aber auch eine hauptberuflich. „Ich fahre weil's mir voll taugt. Ich erlebe viel dabei. Gleichzeitig ist es ein

super Training für mich, und dafür bekomme ich sogar noch etwas bezahlt!“ freut sich Botenfahrer Berni. Mit dem Lastenrad fährt er sehr gerne, auch mit 50 kg Beladung bergauf ist es kein Problem. „Wir sind verdammt schnell: wenn man uns anruft, sind wir meist in ein paar Minuten zur Stelle. Neulich war ich zum Beispiel von Linz in 20 min in St. Martin/Traun“.

Die FahrradbotInnen fahren das ganze Jahr über, gerade im Winter gibt besonders viele Aufträge. Fahrer Berni: „Ich habe immer Regenjacke, -hose und Gamaschen dabei. Trotzdem kann es

Fortsetzung auf Seite 3

## Portrait

### „Der Wettbewerb geht eindeutig zu Gunsten von David aus“

„Rad fahren ist für mich tägliches Brot“ antwortet **Martin Sturm**, der künstlerische Leiter des neu geschaffenen OÖ Kulturquartier spontan auf meine Frage, was für ihn Radfahren bedeute. Er sieht darin DIE adäquate Form sich in Linz fortzubewegen. „Ich bin vom

Art der Fortbewegung sondern auch „eine andere Art des Umgangs mit der Stadt“. „Der Wettbewerb zwischen David und Goliath geht eindeutig zu Gunsten von David aus.“ Auf den Einwand des steilen Anstiegs, der in Linz gerne gegen das Radfahren vorgebracht bzw. vorge-

schwärmt, wie toll es war, gemeinsam mit seiner Frau auf Klapprädern ganz London zu entdecken.

Linz ist für ihn „eine klasse Stadt zum Radfahren“, v. a. auf Grund der kurzen Wege. Ohne Fahrrad sieht man ihn nur an den wenigen Tagen im Jahr, an denen die Straße auf den Auberg zu glatt ist. Das Radfahren hat er für sich erst so richtig entdeckt, als er in Linz zu arbeiten begonnen hatte. Als aufmerksamer Alltagsradler sieht er „in den letzten 10 bis 15 Jahren deutliche Verbesserungen in Linz“, z. B. durch die Öffnung vieler Einbahnen und das steigende Bewusstsein, dass Radfahren etwas zu Bevorzugendes ist. Gleichzeitig ist er heilfroh, wenn die „gemeingefährliche Stelle“ auf seinem Arbeitsweg, die Nibelungenbrücke endlich entschärft wird.

Sturm, der seit langem Mitglied der Initiative FahrRad ist, wünscht sich, dass viel mehr Radfahrer in Linz unterwegs sind. Überall dort, wo es viele Radfahrer gibt, entsteht „ein jugendliches Flair; die Stadt gewinnt an Frische“. Und eine Stadt, die voll ist mit Rädern „gewinnt auch an Ästhetik; sie sind ähnlich wie ein bunter Vogelschwarm, wie ein urbanes Gewächs“. Z.B. vor kurzem, als anlässlich des Filmfestivals Crossing Europe hunderte Fahrräder am OK-Platz standen.

*Das Gespräch führte  
Gerhard Prieler.*



#### Höhen Rad-Rausch mit Martin Sturm

*Foto E. Miglbauer*

Auberg in Urfahr schneller in der Stadt an meinem Arbeitsplatz im OK als mit dem Auto. Und hinauf bin ich bei Stau auch schneller und sonst nur ein, zwei Minuten langsamer. Für Sturm ist Radfahren nicht nur die schnellste und gesündeste

schoben wird, entgegnet der Kulturmanager: „Es gibt ja 3 – 4 Wege auf den Auberg, steilere und flachere, je nachdem wie man sich fühlt.“ Das Fahrrad ist für Sturm ausschließlich ein Alltagsverkehrsmittel. Auch wenn er mir später vor-

Fortsetzung von Seite 2

manchmal vorkommen, dass ich nass werde - für solche Fälle habe ich ein Reservegewand in der Zentrale. Seit ich bei VeloTeam fahre, war ich nie mehr krank. Ich hatte auch keine Unfälle, weil ich immer vorausschauend fahre.“ Rund um das Botenfahren hat sich eine eigene Fahrradkultur entwickelt. „Wir nehmen regelmäßig an internationalen Botenrennen teil. Im Juni findet in Schottland die Europameisterschaft statt.“

Auch für den Privatgebrauch kann Berni das BULLIT Lastenrad nur



wärmstens empfehlen: „Es ist unglaublich, was du mit dem alles transportieren kannst - sogar Perso-

nen können mitfahren. Nur zum Verstauen ist es leider etwas sperrig und schwer.“ Im Fahrradland Holland besitzen sehr viele Familien statt einem Auto ein Lastenrad, mit dem sie Kinder und/oder Gepäck transportieren können - ein Trend, der sich bei uns noch etwas zögerlich entwickelt.

Infos: [www.veloteam.at](http://www.veloteam.at),  
0676 44 72 600

Fortsetzung von Seite 1

kenrennen sowie Fahrrad- und Helmsicherheits-Checks. Kinder, die kein Fahrrad oder keinen Helm mitbringen, werden von der AUVA vor Ort mit Puky-Rollern und Leihhelmen ausgestattet.

Von 14. bis 31. Jänner 2012 konn-

ten sich in Oberösterreich Volksschulen für die Teilnahme am Radworkshop bewerben. Knapp ein Fünftel aller Schulen haben dies auch getan. In diesem Jahr können 53 Einsatztage in Oberösterreich angeboten werden. Die

Finanzierung tragen die AUVA, das Verkehrsministerium und das Land Oberösterreich.

Nähere Infos:  
[www.radworkshop.info](http://www.radworkshop.info)

## Plus

Der Radweg vor dem Gericht in der Museumsstraße, der dort auch für die Radroute gegen die Einbahn notwendig ist, war lei-



der permanent durch Autos verparkt, in vielen Fällen sogar unnötigerweise durch Exekutive und Behörden. Die Blockierungen konnte man selbst auf den Satellitenbildern von Google Maps gut erkennen. Auf unsere Initiative hin wurden hier Poller aufgestellt, die sich als sehr wirkungsvoll erweisen.

## Plus

Die Spirale, eine Verbindung für Fußgänger und Radfahrer von der Traunbrücke in Ebelsberg zum

Traunradweg wurde letztes Jahr saniert. Bei deren Errichtung war man noch der Meinung, dass eine seitliche Montage des Geländers unmöglich sei. Jetzt hat man es aber doch geschafft und damit die nutzbare Breite um fast einen halben Meter vergrößert. Super bei Gegenverkehr!



## Minus / Plus

Unerfreulich ist, dass die Sanierung der Eisenbahnbrücke (Gehweg/Radweg) so lange dauert. Zumindest wurden im April aber an mehreren Stellen vorbildlich Schilder aufgestellt, die die Arbeiten im Mai ankündigen und auf mögliche Ausweichrouten hinweisen. Natürlich ist bei der Radweg-Sperre auch die Fahrbahn auf der Eisenbahnbrücke für RadfahrerInnen freigegeben. Nach

mehreren Interventionen der Initiative FahrRad wurde inzwischen eine 30km/h-Beschränkung verordnet.



## Minus

Zusätzlich zur Musiktheater-Baustelle und der Baustelle im Bereich der Westbahnunterführung Friedhofstraße ist jetzt auch noch der Umbau der südlichen Landstraße dazugekommen, wo die Landstraße in Fahrtrichtung Süd gesperrt ist.

Umleitungsbeschilderungen gibt es keine. Radfahrer müssen sich selbst irgendeinen Weg durch die südliche Innenstadt suchen.

## Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.  
Online Anmeldung: [www.ifahrrad.at](http://www.ifahrrad.at)

Jahresmitgliedschaft um

- € 36,- für Vollmitglieder
- € 24,- für StudentInnen, Jugendliche, Anschlussmitglieder und als Sozialtarif

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

## Impressum

Anschrift: Initiative FahrRad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: [info@ifahrrad.at](mailto:info@ifahrrad.at)

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative FahrRad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, email: [welser.radler@aon.at](mailto:welser.radler@aon.at)

Initiative FahrRad Ried, email: [ried@ifahrrad.at](mailto:ried@ifahrrad.at)